

5.12.2021 - Impuls zum 2. Adventsonntag



Evangelium - Lk 3,1-6

Mit dem Evangelium am 2. Adventsonntag steigen wir einen Schritt weiter in die Vorbereitung auf die Erzählung von der Geburt des Christus ein. Am letzten Sonntag haben wir einen Text gehört, in dem der erwachsene Jesus zur Achtsamkeit mahnte. Heute gehen wir jetzt noch einen Schritt zurück in die Anfänge Jesus. Wir begegnen Johannes dem Täufer. Dem Vorläufer ... dem, der den Weg bereitet.
(c) Katholische Bibelwerke Deutschland, Österreich, Schweiz.

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius;
Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa,
Herodes Tetrarch von Galiläa,
sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und der Trachonitis,
Lysanias Tetrarch von Abilene;
Hohepriester waren Hannas und Kajaphas.
Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes,
den Sohn des Zacharias.
Und er zog in die Gegend am Jordan
und verkündete dort überall
die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden,
wie im Buch der Reden des Propheten Jesaja geschrieben steht:
Stimme eines Rufers in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn!
Macht gerade seine Straßen!
Jede Schlucht soll aufgefüllt
und jeder Berg und Hügel abgetragen werden.
Was krumm ist, soll gerade,
was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.
Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen.

Gedanken:

Krippe, Tannenbaum, Plätzchen, Festessen, Spieleabende. – Dieses Jahr erst recht Atmosphäre für das Fest zu Haus. Für ein Paar Stunden die Dinge einfach mal ausblenden. Nicht an Corona-Schutzverordnung denken, an neue Regeln, dritte Impfung, an Erkrankte oder Pflegende denken müssen.... Manche gehen bewusst in Quarantäne, um andere und uns zu schützen. Weihnachten in kleinster Runde. Ob es zu einem „Wir“ in unseren Familien kommen werden, ist ungewiss. Dabei tun wir so, als wenn Weihnachten etwas in der Vergangenheit wäre, etwas von gestern. Deshalb auch das Fest der Liebe, das Fest des Friedens....

Weihnachten ist aber etwas ganz Anderes. Es ist das Fest der Menschwerdung Gottes. Das ist ein Faktum: Gott wird Mensch. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gott schafft in der Fleischwerdung des Wortes Fakten – unverbrüchlich, kompromisslos wahr und endgültig.

Gerade da, wo die scheinbar ehernen Gesetzmäßigkeiten und vermeintlichen Sicherheiten zu Bruch gegangen oder abhanden gekommen sind, schafft er eine Sicherheit, die nicht mehr aus der Welt zu lösen ist: Er wird Immanuel, Gott mit uns, er geht mitten hinein in das Leid, die Einsamkeit. Die Trauer. Den Schmerz, die Pandemie.

Weihnachten ist nicht „es war einmal...“ Weihnachten ist das Faktum Gottes, er ist nicht mehr aus unserer Welt herauszulösen. Gott ist mit uns! – Gott bleibt mit uns! – Wie hieß es im Evangelium: Alle Menschen werden das Heil Gottes schauen! –

Wo ich das in meinem Herzen ergriffen habe oder eine Ahnung davon in mir spüre, da wird Krummes gerade, da werden Straßen eben, da füllen sich Abgründe auf.... In mir und in dieser Welt Gottes.

Mein Wunsch für Sie – mit den Worten von Beatrix Senft gesagt.

Advent – Ankunft

Beatrix Senft

Ankunft im Glauben
Ankunft bei mir selbst
Ankunft im Miteinander

Advent –
auf dem Weg zur Weihnacht
mich von Gott beschenken lassen
andere beschenken

erkennen
womit ich wirklich beschenkt bin -
und
staunen
Beatrix Senft, unveröffentlicht.

Texte, Foto: RGa